

## M 2

## Vorstellungen von Gott – Mein Gottesbild reflektieren



## Aufgaben

1. Betrachten Sie die Bilder. Lesen Sie die Bildunterschriften. Welche dieser Vorstellungen kommt Ihrer eigenen Gottesvorstellung am nächsten? Haben Sie eventuell eine ganz andere Vorstellung von Gott? Zeichnen oder beschreiben Sie diese im Kasten unten.
2. Tauschen Sie sich in der Kleingruppe über die folgenden Fragen aus:
  - a) Wie stellen Sie sich Gott vor?
  - b) Was zeichnet Gott Ihrer Meinung nach aus?
  - c) Welche Rolle spielt Gott in Ihrem Leben?



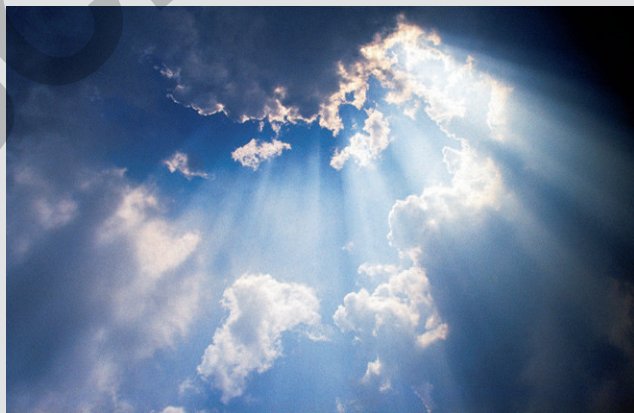
Gott als Schöpfer des Himmels, der Erde und des Menschen



Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist



Gott als alles umfassende Liebe



Gott als abstraktes himmlisches Energiewesen

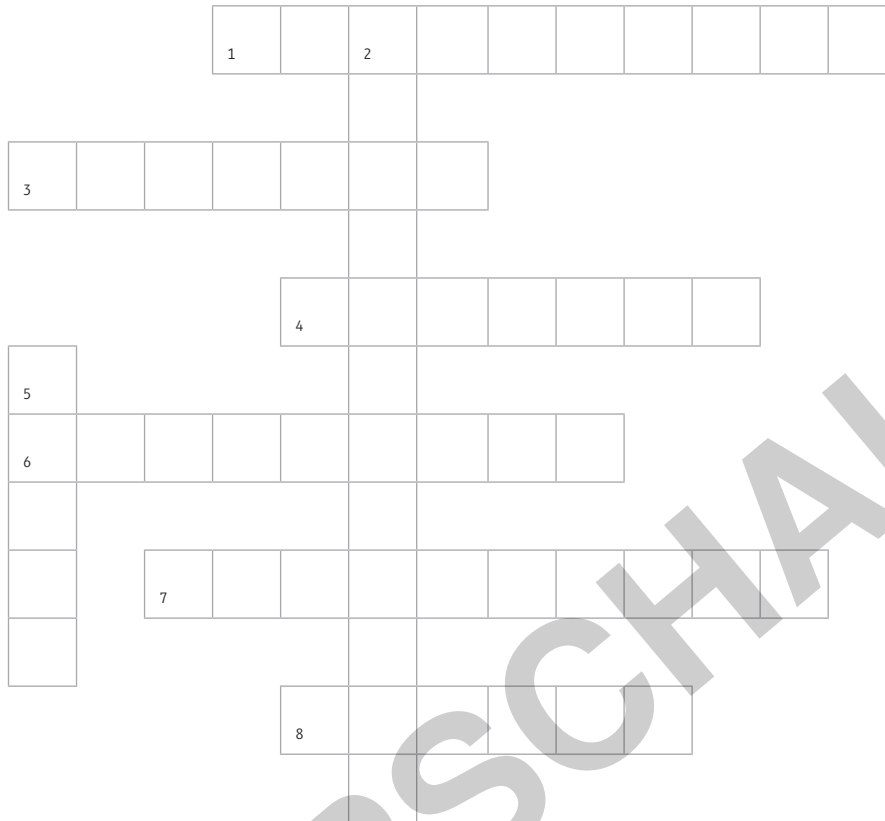
Bild 1: © jaminwell/E+. Bild 2: sedmaki/Stock Getty Images Plus. Bild 3: © People Images/E+. Bild 4: © Andrew Holt/The Images Bank.

## Christliche Bräuche im Laufe des Lebens – Ein Rätsel

M 3

### Aufgabe

- Lesen Sie die Beschreibungen unten. Tragen Sie die gesuchten Begriffe anschließend in das Kreuzworträtsel ein.



### Begriffe waagerecht:

- Die Taufe und das Abendmahl sind zwei \_\_\_\_\_, welche die evangelische Kirche mit der katholischen gemeinsam hat. Sie gelten als sichtbare Zeichen für die Zuwendung Gottes.
- Die kirchliche \_\_\_\_\_ ist ein Bestandteil der christlichen Hochzeit.
- Zu den drei Aufnahme Ritualen in die katholische Kirchengemeinde zählen die Taufe, die Erstkommunion und die \_\_\_\_\_.
- Die Feier der Eucharistie mit dem Darreichen von Brot und Wein nennt man auch Kommunion oder \_\_\_\_\_.
- Die Beerdigung nennt man auch \_\_\_\_\_.
- Bei der christlichen Taufe wird man getauft „im Namen des Vaters, des \_\_\_\_\_ und des Heiligen Geistes“.

### Begriffe senkrecht:

- Evangelische Jugendliche bestätigen bei diesem Ereignis ihr Bekenntnis zum christlichen Glauben.
- Das Sakrament der \_\_\_\_\_ dient der Vergebung der Sünden und der Aufnahme in die christliche Gemeinde.

## M 7

## Meine Konfirmation

**Aufgaben**

1. Lesen Sie den Text. Verfassen Sie in eigenen Worten eine kurze Definition.
2. Füllen Sie den Steckbrief aus. Stellen Sie ihn Ihrer Sitznachbarin/Ihrem Sitznachbarn vor.
3. Erinnern Sie sich an Ihren Konfirmationsspruch? Notieren Sie ihn auf einem gesonderten Blatt. Bewerten Sie Ihren Konfirmationsspruch. Gefällt er Ihnen heute noch? Oder hätten Sie lieber einen anderen gewählt? Begründen Sie Ihre Meinung.

**Was feiern wir bei der Konfirmation?**

Der Begriff „Konfirmation“ leitet sich her von dem lateinischen Wort *confirmare* (bekräftigen, bestätigen). Bei ihrer Konfirmation bekennen sich junge Gläubige in der evangelischen Kirche zu ihrem Glauben. Aus evangelischer Sicht erlangen sie mit der Konfirmation die Religionsmündigkeit und damit alle Rechte, sich in der Gemeinde zu engagieren. Auch entscheiden sie ab diesem Alter selbst über ihre Teilnahme am Religionsunterricht und dürfen das Patenamnt übernehmen. Im Rahmen des Festgottesdienstes werden sie gesegnet und empfangen einen selbst gewählten biblischen Konfirmationsspruch. Während eines oftmals zweijährigen Unterrichts werden die Konfirmanden auf die Konfirmation vorbereitet. Im Rahmen dessen sollen sie sich bewusst machen, was der christliche Glaube bedeutet und welche Rolle er in ihrem Leben spielt. Nur wer getauft ist, kann auch konfirmiert werden.

*Autorentext.*

**Steckbrief: Meine Konfirmation – Meine Erinnerungen**

Das kann ich über meinen Konfirmandenunterricht erzählen:

---



---



---

So habe ich die Konfirmation in der Kirche in Erinnerung:

---



---

So war die Feier nach der Konfirmation: \_\_\_\_\_

---



---

Hieran denke ich besonders gerne zurück: \_\_\_\_\_

---



---

Darum habe ich mich konfirmieren lassen: \_\_\_\_\_

---



---



## Meine Firmung

M 8

### Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Verfassen Sie in eigenen Worten eine kurze Definition.
2. Füllen Sie den Steckbrief aus und stellen Sie ihn Ihrer Sitznachbarin/Ihrem Sitznachbarn vor.
3. Erinnern Sie sich noch an Ihren Firmspruch? Notieren Sie ihn auf einem gesonderten Blatt. Bewerten Sie Ihren Firmspruch. Gefällt er Ihnen heute noch? Oder hätten Sie lieber einen anderen gewählt? Begründen Sie Ihre Meinung.



### Was feiern wir bei der Firmung?

Bei der Firmung werden die Jugendlichen als vollwertige Kirchenmitglieder in die Gemeinde der Christen aufgenommen. Dies geschieht meist im Alter zwischen 14 und 16 Jahren. Zusammen mit Taufe und Erstkommunion gilt die Firmung als eines der drei Aufnahme-rituale der katholischen Kirche. Der Firmling verbindet sich aus freien Stücken noch enger mit dem Glauben und ist angehalten, sich mit diesem tiefer gehend auseinanderzusetzen. Der Firmunterricht bereitet die Jugendlichen auf dieses Ereignis vor. Wichtigster Bestandteil der Firmung ist die Salbung mit geweihtem Öl, dem Chrisam. Die Firmung wird ausschließlich von einem Bischof oder Weihbischof vorgenommen, der sich auf Firmreise begibt, um die Firmlinge zu unterschiedlichen Zeiten zu segnen. Voraussetzung der Firmung ist, wie bei der Konfirmation auch, die Taufe.

*Autorentext.*

### Steckbrief: Meine Firmung – Meine Erinnerungen

Das kann ich über meinen Firmunterricht erzählen:

---



---



---

So habe ich den Firmgottesdienst in Erinnerung:

---



---



---

So war die Feier nach der Firmung: \_\_\_\_\_

---



---

Hieran denke ich besonders gerne zurück: \_\_\_\_\_

---



---

Darum habe ich mich firmen lassen: \_\_\_\_\_

---

Platz für ein Foto

## Ein Trauspruch aus der Bibel? – Bibelwissen gefragt

**M 10**

### Aufgaben

1. Lesen Sie die Sprüche unten. Markieren Sie diejenigen, bei denen es sich Ihrer Meinung nach um einen Trauspruch aus der Bibel handelt.
2. Vergleichen Sie Ihre Zuordnung mit der Lösung. Lagen Sie richtig?
3. Interpretieren und bewerten Sie einen der beliebtesten Trausprüche:  
 „Zwei sind besser als einer allein, falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem Besitz ziehen. Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf. Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt, ohne dass einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet. Außerdem: Wenn zwei zusammen schlafen, wärmt einer den andern; einer allein – wie soll er warm werden? Und wenn jemand einen Einzelnen auch überwältigt, zwei sind ihm gewachsen und eine dreifache Schnur reißt nicht so schnell.“  
 (Prediger, 4,9–12)
4. Finden Sie einen Trauspruch, der Ihnen gut gefällt. Er kann aus der Liste unten stammen oder der Seite [www.trauspruch.de](http://www.trauspruch.de) entnommen werden. Begründen Sie Ihre Auswahl.



### Trausprüche

Trausprüche stellen ein gemeinsames Motto der Eheleute für die Zukunft dar. In der katholischen Kirche sind Trausprüche optional. Sie können aus der Bibel stammen, oder von Philosophen oder Theologen. In der evangelischen Kirche muss ein Trauspruch aus der Bibel gewählt werden. Welche der Sprüche unten dürfte man demzufolge bei einer evangelischen Trauung verwenden und welche nicht?

„Ich bringe sie dazu, nur eines im Herzen zu haben und nur eines zu tun: mich alle Tage zu fürchten, zum Heil für sie und ihre Kinder nach ihnen.“	„Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug! Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!“	„Statt mit Plänen und Sorgen für die Zukunft ausschließlich und immerdar beschäftigt zu sein oder aber uns der Sehnsucht nach der Vergangenheit hinzugeben, sollten wir nie vergessen, dass die Gegenwart allein real und allein gewiss ist.“
„Wer einen Fehler begangen hat und ihn nicht korrigiert, begeht einen weiteren Fehler.“	„Vergiss nicht – man benötigt nur wenig, um ein glückliches Leben zu führen.“	„Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen.“
„Ertrag einander in Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens!“	„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.“	„Erbitte dir zuerst Gesundheit, dann Wohlergehen, drittens ein frohes Herz und zuletzt, niemandes Schuldner zu sein.“
„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“	„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“	„Wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten; wer mit Segen sät, wird mit Segen ernten.“